

## SPL CRIMSON &amp; CREON

# Edle Audiotechnik für Mac, iPhone & iPad

Der niederrheinische Hersteller SPL hat mit Crimson und Creon innovative Kombinationen aus USB-Audiointerface und Monitor-Controller geschaffen, die Musikern und Podcastern am Mac und sogar auf iPhone und iPad zu echtem Profi-Feeling verhelfen wollen. Geht das Konzept auf?

**S**PL ist seit vielen Jahren als feine Schmiede für hochwertige Vorverstärker, Signalprozessoren und professionelles Outboard-Equipment, aber auch für die Verschmelzung von Pro-Audio-Technik und Hi-Fi-Elektronik (siehe Kasten rechts) bekannt. Produzenten und Musiker schwören auf die Boliden aus deutschen Landen, die sich in zahlreichen ambitionierten und Profistudios finden. Mit dem Crimson und dessen kleineren Bruder Creon möchte der Hersteller auch Betreiber von Heim- und Projektstudios in den Genuss seiner edlen Schaltungen kommen lassen.

Äußerlich wirken die massiven Desktop-Geräte mit ihren robusten Metallgehäusen, griffigen Drehreglern und zahlreichen beleuchteten Tastern nebst LEDs fast wie die Kommandozentrale eines Raumschiffs; im Inneren vereinen sie ein USB-2.0-Audiointerface mit einem Monitor-Controller. Anschlussvielfalt, Routing-Optionen und technische Daten lassen sie wie ein High-End-Studio im Kompaktformat erscheinen. Alles, was man zum Betrieb noch braucht, sind ein Computer und Boxen sowie Kopfhörer für den Mix. Vorteil Apple: Weder für den Betrieb unter OS X (ab 10.6) noch unter iOS (ab 6) benötigen Sie zusätzlich Treibersoftware. Richtig gelesen: Auch iPhone und iPad finden „out of the Box“ Unterstützung – für mobile Podcaster ein nicht zu verachtendes Kaufargument.

## Anschlussvielfalt

Crimson und Creon gestatten die hochwertige Aufnahme praktisch aller Audioquellen. Für Mikrofon-signale gibt es zwei XLR-Eingänge, denen diskret auf-gebaute Mikrofonvorverstärker nachgeschaltet sind. Ergänzend sind Hochpassfilter gegen tieffrequente Störgeräusche wie Trittschall integriert, die Signale auf Wunsch beschneiden. Als weitere Eingänge sind ein (Creon) beziehungsweise zwei (Crimson) Instrumentenwege in Studioklinken-Technik an Bord; durch den frontseitigen Einbau sind sie auch auf dem Schreibtisch stets bestens erreichbar. Lautstärkeanpassungen sind einzeln durch Drehregler möglich.

Alternativ zu Mikrofon- und Instrumenten-Buchsen können Sie vier (Crimson) beziehungsweise zwei (Creon) 6,3-Millimeter-Anschlüsse mit Klang-

## Creon

**Preis:** 439 Euro  
**Web:** [www.spl.info](http://www.spl.info)

- + hohe Verarbeitungsqualität, gute Portabilität, keine Treiberinstallation
- fehlende Bedienelemente zur Kanalwahl und zur Pegelanpassung

Note:

1,3

**Fazit:** Das Creon schlägt sich hervorragend als solider Allrounder. Eine Empfehlung besonders für Nichtmusiker, die trotzdem höchste Ansprüche an den Klang hegen.

## Crimson

**Preis:** 579 Euro  
**Web:** [www.spl.info](http://www.spl.info)

- + exzellente Haptik, viele Anschlüsse, hohe Audioqualität, keine Treiberinstallation
- fehlende Bedienelemente zur Kanalwahl und zur Pegelanpassung

Note:

1,1

**Fazit:** Wer Wert auf Anschlussvielfalt legt und das Gerät primär stationär einsetzt, für den lohnt sich die Mehrinvestition in das Crimson.



material beschicken. Für die optimale Aussteuerung des anliegenden Audiomaterials spendierte SPL seinen Geräten passende LED-Anzeigen. Für den Anschluss digitalen Equipments stehen darüber hinaus am Crimson zwei S/PDIF-Schnittstellen bereit. Die Signale erlauben die separate Aufnahme, sodass sich insgesamt sechs Spuren gleichzeitig übertragen lassen. Das Creon lässt die simultane Nutzung zweier analoger Aufnahme Kanäle zu.

## Analog zu Digital

Hat das Klangmaterial die Eingangssektionen durchlaufen, erreicht es die Analog-Digital-Wandler. Crimson und Creon arbeiten mit einer maximalen Auflösung von 24 Bit und 192 kHz, allerdings sind im Class-Compliant-Modus nur vier Kanäle gleichzeitig nutzbar. Für das Crimson gibt es allerdings einen zusätzlichen Treiber, der auf dem Mac auch die volle Kanalzahl bei 192 kHz ermöglicht. Ansonsten muss man sich mit „nur“ 24 Bit bei 96 kHz begnügen. Neben dem Computer lassen sich Signale auch direkt in Richtung des Monitor-Controllers schicken, um ein latenzfreies Abhören zu ermöglichen.

Für weitere Zuspätkommen halten die Geräte zusätzliche Eingänge bereit: Zwei Studioklinken- gesellen sich zu jeweils zwei Cinch-Anschlüssen, beim Crimson kommt noch die bewährte 3,5-Miniklinke etwa für das iPhone hinzu – eine reiche Auswahl zum Beispiel für die Produktion hochwertiger Podcasts.

## Digital zu Analog

Für Ausgangssignale vom Rechner sind neben S/PDIF vier (Crimson) beziehungsweise zwei (Creon) Digital-Analog-Wandler an Bord, die man in Stereopaaren auf die Abhörschiene legen kann. Sie leitet das Audiomaterial dann an die Kopfhörerwege (beim Crimson arbeiten derer zwei getrennt voneinander) und die Speaker-Sektion weiter. Besonders gesellig





**MacLife**  
**Empfehlung**

SPL Crimson

06/2016

Crimson und Creon  
buhlen mit hochwer-  
tiger Technik, vielen  
Funktionen und  
einfacher Bedienung  
um die Gunst  
von Musikern,  
Homerecordern und  
Podcastern.

zeigt sich einmal mehr das Crimson: Es besitzt zwei XLR- und zwei Studioklinken-Anschlüsse, an die sich jeweils ein Paar Monitorboxen anschließen lassen.

### Performance

Klanglich spielen sowohl Crimson als auch Creon eindeutig in der Audio-Oberliga. Die Vorverstärker arbeiten extrem rauscharm, die A/D- und D/A-Wandler glänzen durch Präzision und hohe Dynamikwerte. Auch die Performance gab keinen Grund für Beanstandungen: Nennenswerte Verzögerungen waren im gesamten Testverlauf nicht auszumachen. Als kleiner Bonus können Sie das Gerät auch ganz ohne Computer als analoger Mixer einsetzen, um etwa Mikrofon- und Instrumentensignale auf der Bühne zusammenzuführen.

### Fazit

Mit knapp drei Kilo Gewicht ist das Crimson am besten stationär am Schreibtisch beziehungsweise im Studio aufgehoben. Portabler zeigt sich das Creon, das sich auch für Außeneinsätze geeignet zeigt. Dabei spielt auch die äußerst solide Verarbeitung eine wichtige Rolle. Beide Geräte beeindrucken zudem mit einer exzellenten Haptik, die inneren Werte überzeugen durch kompromisslosen Edel-Sound. Dank der verschiedenen Ein- und Ausgänge besonders des Crimson ist man für so ziemlich jede Aufnahme- und Mix-Situation gewappnet. Eine ideale Wahl sowohl für ambitionierte Einsteiger und Podcaster als auch für Vollblut-Produzenten, die nicht vierstellige Beträge für Audiointerface und Monitorcontroller hinblättern möchten und trotzdem nicht auf höchste Qualität verzichten möchten. ◀

SPL DIRECTOR

## Pro-Audio meets Hi-Fi

Wenn professionelle Audiotechnik mit High-End-Hi-Fi-Elektronik eine Ehe eingeht, sollten Musikfreunde aufhorchen. Bei SPL heißt diese klingende Symbiose „Professional Fidelity“ – oder kurz „Pro-Fi“.

Herzstück der SPL-Pro-Fi-Serie ist die sogenannte Voltair-Technologie, die eine Betriebsspannung von 120 Volt beschreibt und damit doppelt so hoch liegt wie bei diskreten Operationsverstärkern und viermal so hoch im Vergleich zu IC-basierten Halbleiter-Operationsverstärkern. Das resultiert in einen außergewöhnlich hohen Dynamikumfang und Rauschabstand sowie eine vorbildliche Pegelfestigkeit.

Zu was eine konsequente Umsetzung von Voltair innerhalb der Wiedergabekette im Wohnbereich fähig ist, demonstrierte SPL im April eindrucklich auf der Musikmesse in Frankfurt. Als Dreh- und Angelpunkt des Pro-Fi-Systems agierte hier der D/A-Wandler und Stereo-Vorverstärker SPL Director, der durch seine optische wie analoge Anschlussvielfalt (Cinch, AES/EBU, Koax, TOSLINK) glänzt. Durch seine Class-Compliant-Treiber spielt er ohne weitere Installationen mit dem Mac sowie dem iPhone und iPad per USB zusammen.

Plattenspieler mit Moving-Magnet- oder Moving-Coil-Tonabnehmersystemen finden RIAA-entzerrt ihren Weg in den Vorverstärker SPL Phonos. Als leistungsstarke Endstufe mit maximal zweimal 285 Watt Leistung an 4 Ohm fungiert der Performer s800. Lautsprecher mit starken Wirkungsgraden bringt die einmal mehr glänzende Voltair-Technologie an ihre Grenzen. Immer wieder zu wahren Begeisterungstürmen (zum Beispiel bei den Verlagskollegen des Recording-Magazins „Beat“) verleiten abschließend die Phonitor-120-Volt Kopfhörervorverstärker, die symmetrisch und unsymmetrisch betriebenen Kopfhörern mit ihrer Ausgangsleistung von zweimal 3,7 Watt nahezu unbändige Leistung bereitstellen. Der Phonitor x kann als Vorverstärker aber auch Endstufen per XLR-Verbindung direkt ansteuern und zeigt sich dazu für eingehende Signale äußerst empfänglich: zwei analoge (XLR und RCA) und drei digitale (USB, coaxial und optisch) Stereoeingänge stehen beim Topmodell für die verschiedensten Audioquellen bereit. Wer diese Vielfalt nicht benötigt, beschränkt sich mit dem kleineren Bruder Phontor e auf das Wesentliche, ohne klangliche Einbußen hinnehmen zu müssen.

[www.spl.info](http://www.spl.info)



Professionelle Studiotechnik trifft auf edles Hi-Fi-Equipment: SPL bringt mit seiner Pro-Fi-Serie echten Recording-Klang in die Wohnzimmer.